

Gestörte Magnetfelder als Ursache für Schlafprobleme

Presseinformation



Initiative

Gesunder Schlaf

Frisch in den nächsten Tag

Hotline: Tel. 0664/246 25 15 • www.gesunder-schlaf.at

AlphaPREVENT
SOLUTIONS BY BICOTEC

Inhalt

1. Herzlich willkommen – Infos auf einen Blick
2. Presseinformation
Stabilisierte Magnetfelder erhöhen die Schlafqualität
3. Stabilisierte Magnetfelder führen zu mehr Schlafqualität
Univ. Prof. Dr. Manfred Walzl, Neurologe und Leiter der Schlafmedizin der Landesnervenklinik Graz
4. Persönlicher Erfahrungsbericht
Univ. Prof. Magg. Wolfgang Hattinger, Prof. für Musiktheorie an der Kunst Uni Graz, Dirigent, Mediator und Konfliktmoderator
5. Der Mensch im Magnetfeld
**Wolfgang Homann,
Geschäftsführer der Biological Coherence Technologies GmbH**
6. Produktinformation
7. Pressefotos
8. Beilagen:
 - Broschüre: Betriebsrisiko Tagesmüdigkeit
 - Broschüre für Interessenten; erhältlich bei der Initiative Gesunder Schlaf

**1. Herzlich willkommen
zur
Pressekonferenz**

zum Thema

Gestörte Magnetfelder als Ursache für Schlafprobleme

Ein spezieller Kunststoff stabilisiert die natürlichen Magnetfelder
und steigert die Schlafqualität

am 17. Februar 2011
im ÖJC, Blutgasse 3, 1010 Wien

In Österreich leidet 25 Prozent der Bevölkerung unter Schlafstörungen. Oft mit der fatalen Folge einer Tagesmüdigkeit, die wiederum zu schweren Unfällen und erheblichen Problemen am Arbeitsplatz führen kann. Denn wer schlecht schläft macht Fehler. Jeder dritte Verkehrsunfall und etwa 24 Prozent aller tödlichen Unfälle werden bereits durch Müdigkeit aufgrund von schlechtem Schlaf verursacht.

„Bei länger dauernden Schlafstörungen steigt die Unfallwahrscheinlichkeit um 650 Prozent. Kein Wunder, wer nachts nur vier Stunden geschlafen hat, reagiert so, als habe er 0,5 Promille Alkohol im Blut. Eine vollständig durchwachte Nacht entspricht einem Blutalkohol-Gehalt von 0,8 Promille“, sagt Univ.-Prof. Dr. Manfred Walzl, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Landesnervenklinik Graz.

Aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse und neuartige Technologien bieten nun neue Handlungsmöglichkeiten gegen das Arbeitsrisiko Tagesmüdigkeit. In einer neuen Studie beweist das Schlaflabor der Landesnervenklinik Graz, dass die Qualität des Schlafes durch die Stabilisierung der natürlichen Magnetfelder um den Schlafplatz enorm gesteigert werden kann.

Auf dem Podium:

• **Univ. Prof. Dr. Manfred Walzl,**

Neurologe und Leiter der Schlafmedizin der Landesnervenklinik Graz präsentiert eine neue randomisierte, plazebokontrollierte Doppelblind-Studie zum Thema Schlafstörungen: „Auf der Suche nach neuen Therapiemöglichkeiten von Schlafstörungen haben wir die Rolle der natürlichen Magnetfelder am Schlafplatz untersucht. Geraten deren Ordnungsprinzipien durcheinander, kann dies eine Ursache von Schlafstörungen sein! Wir haben in einer Studie festgestellt, dass die Wiederherstellung dieser Ordnung das Schlafprofil günstig beeinflusst. So nehmen zum Beispiel die Tiefschlafphasen zu.“

• **Univ. Prof. Mag. Wolfgang Hattinger,**

Prof. für Musiktheorie an der Kunst Uni Graz, Dirigent, Mediator und Konfliktmoderator über seine persönlichen Erfahrungen: „Lange Jahre litt ich an Ein- und Durchschlafstörungen. Nach dem Einsatz eines speziellen Kunststoffes an unseren Schlafplätzen schlafe ich endlich durch und fühle mich morgens wieder erholt und leistungsfähig! Auch meine Tochter schläft besser und sichtbar entspannter.“

• **Wolfgang Homann,**

Geschäftsführer der Biological Coherence Technologies GmbH: „Unsere Technologie basiert auf der Basis intelligenter Kunststoffe. Mit ihr lassen sich aus der Ordnung geratene Magnetfelder wieder stabilisieren. Diese Funktion ist durch die Staatliche österreichische Versuchsanstalt tgm geprüft und bestätigt.“

Auf der Presse-CD befinden sich:

- Pressemappe als DOC und PDF
- Bilder in Druckqualität: Referenten, Logo, Produktabbildungen

2. Stabilisierte Magnetfelder erhöhen die Schlafqualität

Neueste klinische Ergebnisse der Landesnervenklinik Graz zeigen, dass die Stabilisierung der natürlichen Magnetfelder rund um den Schlafplatz herum, die Schlafqualität erheblich steigern kann.

„Nach meinem Umzug von Graz nach Allerheiligen hat sich mein Schlafverhalten verändert. Nachts wachte ich immer öfter auf und brauchte einige Zeit, um wieder einzuschlafen“, so der Musiker und Dirigent Univ. Prof. Dr. Wolfgang Hattinger. Die Folge: „Ich fühlte mich nach und nach morgens immer weniger fit.“

In Österreich leiden zwei Millionen Österreicher unter Schlafstörungen. Oft mit fatalen Folgen: „Wer schlecht schläft, macht Fehler“, so Univ. Prof. Dr. Univ.-Prof. Dr. Manfred Walzl, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Landesnervenklinik Graz. Jeder dritte Verkehrsunfall und etwa 24 Prozent aller tödlichen Unfälle werden durch Müdigkeit aufgrund von schlechtem Schlaf verursacht. „Bei länger dauernden Schlafstörungen steigt die Unfallwahrscheinlichkeit um 650 Prozent.“ Kein Wunder, wer nachts nur vier Stunden geschlafen hat, reagiert so, als habe er 0,5 Promille Alkohol im Blut. Eine vollständig durchwachte Nacht entspricht einem Blutalkohol-Gehalt von 0,8 Promille.

Allerdings entscheidet nicht allein die Schlafmenge den Erholungswert der Nachtruhe. Wichtig sind ausreichend Tiefschlaf- und REM-Schlaf Phasen. Sie bestimmen die körperliche Fitness und die geistige Leistungsfähigkeit. „Bisherige Untersuchungen haben gezeigt, dass das natürliche Magnetfeld der Erde einen Einfluss auf die Schlafqualität hat. Allein die Ausrichtung der Betten in Nord-Süd-Achse zu einer kann zu einer positiven Änderung der Tiefschlafphasen führen“, so Walzl. „Daher haben wir auf der Suche nach neuen Therapiemöglichkeiten von Schlafstörungen die Rolle der natürlichen Magnetfelder am Schlafplatz untersucht. Geraten deren Ordnungsprinzipien durcheinander, kann dies eine Ursache von Schlafstörungen sein! Wir haben in einer Studie festgestellt, dass die Wiederherstellung dieser Ordnung das Schlafprofil günstig beeinflusst.“

Wie die Ordnung wiederhergestellt werden kann

Die Lösung zur Stabilisierung der Magnetfelder ist ein intelligenter Kunststoff, namens AlphaPrevent. Er ist weder magnetisch, noch benötigt er für seine Wirkung Strom. Die flachen und nur wenige Quadratzentimeter großen Active-Pads haben einen messbaren Wirkungsbereich von ca. einem Kubikmeter. „Auf den Lattenrost des Bettes aufgeklebt, sind die Kunststoffstreifen in der Lage, die Magnetfelder innerhalb von vier Wochen zu stabilisieren. Das heißt die natürliche Ordnung wieder herzustellen“, sagt der Entwickler von AlphaPrevent, Wolfgang Homann, von der Biological Coherence Technologies GmbH. Die Österreichische Staatliche Versuchsanstalt tgm hat die technische Reduktion von Störzonen im Bereich 0-18 Hz durch den Einsatz von AlphaPrevent überprüft und mit Gutachten VAEE 32897 bestätigt.

Stabilisierte Magnetfelder führen zu mehr Schlafqualität

Im Rahmen einer Pilot-Studie im Schlaflabor der Landesnervenklinik Graz wurde nun versucht, die Auswirkungen von „AlphaPrevent“ auf die einzelnen Schlafphasen zu er-

mitteln. An dieser randomisierten, plazebokontrollierten Doppelblind-Studie nahmen mehr als 100 Personen beider Geschlechter teil, die länger als ein Jahr an nicht organischen Schlafstörungen litten. „Die Ergebnisse sind eindrucksvoll und aussagekräftig. Es hat sich gezeigt, dass die Anwendung von AlphaPrevent zu einer deutlichen Verbesserung des Schlafprofils führt. Die Einschlafzeit hat sich verkürzt, die Tiefschlaf-Phasen haben sich verlängert und auch die - für unsere Gedächtnisleistung wichtigen - REM-Phasen wurden verlängert“, stellt Univ. Prof. Dr. Manfred Walzl fest.

Auch Musikprofessor Hattinger profitiert von der Stabilisierung der natürlich Magnetfelder rund um seinen Schlafplatz: „Zwei Wochen nach Einsatz der Kunststoffpads war es für mich eindeutig, dass sich mein Schlaf wieder so weit verbessert hatte, dass ich erholt schlafen konnte. Ich schlafe heute wieder schnell ein und lesen im Bett findet kaum mehr statt. Ich habe auch das Gefühl, tiefer zu schlafen.“

Umfangreiche Infos über AlphaPrevent können Interessierte über die Infohotline der Initiative Gesunder Schlaf: montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr unter der Tel. 0664/246 25 15 oder per E-Mail: initiative@gesunder-schlaf.at.

3. Stabilisierte Magnetfelder führen zu mehr Schlafqualität

Univ. Prof. Dr. Manfred Walzl

Neurologe und Leiter der Schlafmedizin der Landesnervenklinik Graz



Gesunder Schlaf ist keine Nebensache

Der Schlaf ist ein unüberbrückbares Grundbedürfnis für Lebewesen. Gleichzusetzen mit allen anderen lebenserhaltenden „Systemen“ des Organismus. Und heute weiß man: Der Schlaf ist nicht nur die Basis sondern auch der Regulator unserer Gesundheit, unseres Wohlbefindens.

Umso Besorgnis erregender ist eine Studie der Weltgesundheitsorganisation WHO. Sie untersuchte, welche Krankheitsursachen die Medizin der nächsten 50 Jahre bestimmen werden. Neben – nach wie vor Herz/Kreislaufkrankungen, Lungenkrebs und Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit) – werden dies die Schlafstörungen sein. Denn bereits jeder Dritte (!) leidet in industrialisierten Ländern an Schlafstörungen. Oft mit der fatalen Folge einer Tagesmüdigkeit, die wiederum zu schweren Unfällen und erheblichen Problemen am Arbeitsplatz führen kann.

Wer schlecht schläft macht Fehler

Ein Mangel an regelmäßigem und ausreichendem Schlaf macht jeden von uns aggressiv, leicht reizbar, er lässt Konzentration und Leistungsfähigkeit sinken und nimmt Lebensqualität. Abgesehen vom großen Ausmaß an menschlichem Leid führt dies zu gewaltigen finanziellen Schäden in der Wirtschaft in Milliardenhöhe. Schläfrigkeit ist damit ein zunehmendes Problem und ein extremes Gefahrenmoment im Berufsleben.

Neue Maßnahmen sind erforderlich und möglich

Für Betriebe sind Tagesmüdigkeit und Schlafstörungen eine neu gelagerte Herausforderung. Denn der Schlafplatz liegt außerhalb des unmittelbaren Gestaltungszugriffs durch den Betrieb. Zudem liegen auch viele Ursachen von Schlafstörungen im Freizeitverhalten und in der Lebensweise - werden also nicht durch den Betrieb ausgelöst. 70 Prozent der Schlafstörungen gelten darüber hinaus als nicht-organisch verursacht (z.B. ausgelöst durch Überforderung, Burn-Out, Mobbing etc.). Anders als bei vielen anderen Gesundheitsproblemen bekommen die Betriebe die Folgen von Schlafstörungen und Tagesmüdigkeit jedoch unmittelbar zu spüren.

Neueste klinische Ergebnisse zeigen nun, dass es hier mit noch relativ unbekanntenen Methoden möglich ist, eine Verbesserung der Schlafqualität zu erreichen, die folglich zu einer Minderung der Tagesschläfrigkeit führt. Und dies ohne die Notwendigkeit einer Verhaltensänderung bei Mitarbeitern.

Natürliche Magnetfelder haben Einfluss auf die Schlafqualität

Schlaf ist nicht gleich Schlaf: denn es kommt nicht allein auf die Schlafmenge sondern auch auf die Qualität des Schlafs an. Wichtig sind ausreichend Tiefschlaf- und REM-Schlaf Phasen. Sie bestimmen die körperliche Erholung und die geistige Leistungsfähigkeit.

Bisherige Untersuchungen haben gezeigt, dass Magnetfelder einen Einfluss auf die Schlafqualität haben können. So wurde beobachtet, dass schon die Ausrichtung der Betten in Nord-Süd-Achse zu einer positiven Änderung der Tiefschlafphasen führen kann. Auf der Suche nach neuen Therapiemöglichkeiten von Schlafstörungen haben wir die Rolle der natürlichen Magnetfelder am Schlafplatz untersucht. Geraten deren Ordnungsprinzipien durcheinander, kann dies eine Ursache von Schlafstörungen sein! Wir haben in einer Studie festgestellt, dass die Wiederherstellung dieser Ordnung das Schlafprofil günstig beeinflusst.

Stabilisierte Magnetfelder führen zu mehr Schlafqualität

Im Rahmen unserer Pilot-Studie wurde nun versucht, die Auswirkungen von „AlphaPrevent“ auf die einzelnen Schlafphasen zu ermitteln.

In einer randomisierten, plazebokontrollierten Doppelblind-Studie nahmen über 100 Personen beider Geschlechter teil, die länger als ein Jahr an nicht organischen Schlafstörungen litten. Sämtliche Probanden verbrachten jeweils eine Nacht im Schlaflabor und waren nicht darüber informiert, ob sie der Verum- oder der Kontrollgruppe zugeordnet waren. Die Polysomnogramme (Schlafprofile) wurden von Ärzten beurteilt, die ebenfalls nicht über die Gruppenzugehörigkeit informiert waren.

„Die Ergebnisse sind eindrucksvoll und aussagekräftig. Es hat sich gezeigt, dass die Anwendung von AlphaPrevent zu einer deutlichen Verbesserung des Schlafprofils führt. Die Einschlafzeit hat sich verkürzt, die Tiefschlaf-Phasen haben sich verlängert und auch die - für unsere Gedächtnisleistung wichtigen - REM-Phasen wurden verlängert“, stellt Univ. Prof. Dr. Manfred Walzl fest.

In der Verum-Gruppe war, verglichen mit der Kontrollgruppe, eine deutlich bessere Schlafqualität zu beobachten. Die Wachzeit lag bei Anwendung von „AlphaPrevent“ um ca. ein Viertel unter jener der Kontrollgruppe. Gleichzeitig zeigte sich der Tiefschlaf positiv verändert und nahm um fast ein Fünftel zu. Ähnliches zeigte sich auch beim REM-Schlaf.

Alle Ergebnisse erfüllten wissenschaftliche Signifikanzkriterien, im REM Schlaf besonders deutlich. Die Ergebnisse der Pilotstudie beweisen die Wirkung einer Prävention von technisch ausgelösten Störfeldern auf das Schlafverhalten. Klar feststellbar war der statistisch signifikante günstige Unterschied zwischen Verum- und Kontrollgruppe, woraus sich eine eindeutige Verbesserung der Schlafqualität bei Einsatz von AlphaPrevent ableiten lässt.

Die zehn Gebote der Schlafmedizin

Eine Schlafstörung sollte nicht als Schicksal hingenommen werden. Jeder kann versuchen, zumindest einen Teil dieser Beschwerden zu beseitigen. Etwa durch das Einhalten der „zehn Gebote der Schlafmedizin“.

- ➔ Decke den täglichen Schlafbedarf
- ➔ Achte auf das Schlafritual (Schlaf-Wach-Zyklus!)
- ➔ Optimierte die Schlafstätte (Bett, Matratze, Polster, stabile Magnetfelder)
- ➔ Verbessere die Umweltbedingungen (Lärm, etc.)
- ➔ Vermeide sportliche Betätigung vor dem Schlafen!
- ➔ Optimierte die Ernährung
- ➔ Reduziere Stress und Spannung (alles was entspannt, fördert den Schlaf)
- ➔ Vermeide Schlafstörungen durch Alkohol, Tee, Kaffee, Zigaretten usw.
- ➔ Sei während des Tages wach (v. a. ältere Menschen sollten aktiv sein)
- ➔ Suche bei Schlafstörungen den Arzt auf

Univ.-Prof. Dr. Manfred Walzl

... studierte als Wissenschaftsjournalist in Graz Medizin. Ausbildung zum Arzt für Allgemeinmedizin und zum Facharzt für Neurologie und Psychiatrie. Habilitation für das Fach Neurologie. Univ.-Professor im Jahr 2000. Der Schwerpunkt der wissenschaftlichen Tätigkeit liegt im Bereich Arteriosklerosevorsorge, Arterioskleroseentstehung, Schlafmedizin (u. a. Verkehrssicherheit und Arbeitswelt) und Public Health. Walzl ist Fellow des American College of Angiology, Fellow der Royal Society of Medicine in London, Vertreter des Landes im Beirat der Gesundheitsplattform Steiermark und stellvertretender Vorsitzender des Landessanitätsrates Steiermark. Seine bisherige wissenschaftliche Tätigkeit umfasst sechs Bücher und über 1600 Vorträge bzw. Publikationen. Univ.-Prof. Dr. Manfred Walzl leitet die Schlafmedizin an der Landesnervenklinik in Graz.

4. Persönlicher Erfahrungsbericht

Univ. Prof. MMag. Wolfgang Hattinger

Prof. für Musiktheorie an der Kunst Uni Graz,
Dirigent, Mediator und Konfliktmoderator



"Ich bin Musiker und Dirigent und daher speziell darauf angewiesen nach meiner Uni-Tätigkeit auch noch am Abend für Konzerte und Vorstellungen absolut fit zu sein.

Nach meinem Umzug von Graz 2001 nach Allerheiligen hat sich mein Schlafverhalten jedoch verändert. War ich vorher immer morgens ausgeruht und frisch, so fühlte ich mich nach und nach morgens immer weniger fit. Nachts wachte ich immer öfter auf und brauchte einige Zeit, um wieder einzuschlafen.

Zunächst hat es ziemlich lange gedauert bis es mir überhaupt richtig bewusst wurde, dass ich schlecht schlafe und dass dies die Ursache für meine Tagesmüdigkeit war. Meine erste eigene Vermutung war klassisch: die Ursache musste wohl Stress sein – den ich aber nicht hatte.

Auch die jährliche Gesundenuntersuchung brachte keine Ergebnisse, der Arzt fand keine organischen Gründe.

Durch Zufall lernte ich Wolfgang Homann bei einer Veranstaltung im Haus – hier wohnen über 40 Parteien – kennen und das Thema kam auf Schlaf. Er erzählte mir von den Entwicklungen seines Unternehmens und ich habe es natürlich ausprobiert. Er hat mir die technischen Grundlagen erklärt und die Wirkweise dargestellt - generell war ich aber skeptisch, weil ich nicht zu den „Gläubigen“ gehöre. Ich wollte herausfinden, ob man aufgrund eigener Wahrnehmung wirklich spüren kann, dass sich etwas verändert.

Nach etwa 14 Tagen war es für mich eindeutig, dass sich mein Schlaf wieder so weit verbessert hatte, dass ich erholt schlafen konnte. Ich schlafe heute wieder schnell ein und lesen im Bett findet kaum mehr statt. Ich habe auch das Gefühl, tiefer zu schlafen.

Meine Lebensqualität hat sich enorm verbessert. Heute nütze ich die Technologie auch am EDV-Arbeitsplatz und möchte nicht mehr darauf verzichten."

5. Der Mensch im Magnetfeld

Wolfgang Homann

Geschäftsführer der
Biological Coherence Technologies GmbH

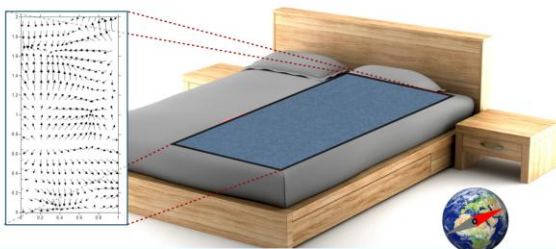


Längst werden Magnetfelder in der Therapie von Sport- und Muskelverletzungen standardmäßig zur Unterstützung der Heilung eingesetzt. In der Kernspintomographie leisten Magnetfelder für medizinische Diagnosen unverzichtbare Dienste. Mittlerweile wird aber auch die Rolle des eigentlichen Erdmagnetfelds für Wohlbefinden und Gesundheit – und somit auch für die Schlafqualität – immer deutlicher.

Elektro- und Funktechnologien verändern die natürlichen Magnetfelder

Mit der Entwicklung neuer technischer Magnetfeld-Messverfahren am Technologiezentrum in Graz wurde 2005 ein Problem unserer modernen Lebensweise sichtbar: Elektro- und Funktechnologien können die natürlichen Magnetfelder in ihrer Struktur destabilisieren. Aufgrund der Bedeutung der neuen Messmethoden wurden sie als österreichisches Patent Nr. 501845 dokumentiert und offen gelegt. Betrachtet wird dabei der biologische Kernbereich von 0-18 Hz. Hier liegen im Gehirn sowohl die Gehirnwellen für erholsamen Schlaf, als auch die Gehirnwellen für Konzentration und Lernfähigkeit.

Stabilität der Magnetfelder ist messbar



Die Liegefläche wird in einem Raster erfasst:

- Die Pfeile zeigen Stärke und Richtung der Störzonen.
- Das Gesamtbild zeigt die Instabilität der Magnetfelder an diesem Schlafplatz (FKM-FGD-Messungen).

Natürliche Magnetfelder
Messbereich 0-18 Hz

Reduzierung räumlicher Gradienten im Magnetfeld 0-18 Hz, Technische FKM-FGD Messverfahren, Österreichisches Patent Nr. 501845

Von instabilen Magnetfeldern sprechen wir, wenn ihre Struktur inhomogen wird und sich Störstellen mit Spitzen oder Einbrüchen in der Stärke des Magnetfelds bilden.

Für genau diese Störstellen wiesen schon 1995 Neurologen an der medizinischen Universität Vanderbilt (USA) nach, dass sie bei Nervenzellen die Signalübertragung blockieren können.

So lag der Schluss nahe, dass diese Störzonen eine Belastung für den menschlichen Organismus, insbesondere für seine Schlafqualität, für Konzentration und Lernfähigkeit, darstellen.

Intelligenter Kunststoff stabilisiert Magnetfelder wieder

Ende 2005 gründete der an der Entwicklung der Magnetfeld-Messverfahren beteiligte Wolfgang Homann die Biological Coherence Technologies GmbH. Ziel war die Entwicklung von geprüften und einfach anzuwendenden Lösungen zur Stabilisierung der natürlichen Magnetfelder – vordringlich an Schlaf- und EDV-Arbeitsplätzen. Nach Versuchen mit un-

terschiedlichen Materialien boten die Fähigkeiten moderner Kunststoffe eine ideale Basis für die neue Technologie.

AlphaPrevent: geprüft durch die Österreichische Staatliche Versuchsanstalt tgm

Die Lösung zur Stabilisierung der Magnetfelder ist ein intelligenter Kunststoff, namens AlphaPrevent. Er ist weder magnetisch, noch benötigt er für seine Wirkung Strom. Die flachen und nur wenige Quadratzentimeter großen Active-Pads haben einen messbaren Wirkungsbereich von ca. einem Kubikmeter. Die technische Reduktion von Störzonen im Bereich 0-18 Hz durch den Einsatz von AlphaPrevent wurde durch die Österreichische Staatliche Versuchsanstalt tgm überprüft und mit Gutachten VAAE 32897 bestätigt.

Max-Planck-Institut: Erdmagnetfeld hat Einfluss auf die Schlafqualität

Gesunder Schlaf stellt eine wesentliche Grundlage für körperliches und seelisches Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit dar. Schlaf ist aber nicht gleich Schlaf: denn es kommt nicht allein auf die Schlafmenge sondern auch auf die Qualität des Schlafs an. Wichtig sind ausreichend Tiefschlaf- und REM-Schlaf Phasen (Traumschlaf). Sie bestimmen unsere körperliche Erholung und geistige Leistungsfähigkeit.



Das Max-Planck Institut für Biochemie zeigte schon 1996 die Bedeutung der Schlafrichtung im Erdmagnetfeld. Das Schlafen in Nord-Süd Richtung führte im Vergleich zur Ost-West Richtung zu einer Verbesserung der Tiefschlaf-Phasen. Dabei sind die natürlichen Magnetfelder für uns weder sichtbar noch direkt spürbar. Dennoch umgeben sie uns überall.

Klinisch geprüft: Bessere Schlafqualität durch stabilisierte Magnetfelder

AlphaPrevent wurde in einer klinischen randomisierten und plazebokontrollierten Doppelblind-Studie auf eine Verbesserung der Schlafqualität geprüft. „Auf der Suche nach neuen Therapiemöglichkeiten von Schlafstörungen haben wir die Rolle der natürlichen Magnetfelder am Schlafplatz untersucht. Geraten deren Ordnungsprinzipien durcheinander, kann dies eine Ursache von Schlafstörungen sein! Wir haben in einer Studie festgestellt, dass die Wiederherstellung dieser Ordnung das Schlafprofil günstig beeinflusst“ berichtet Univ. Prof. Dr. Manfred Walzl, Leiter der Schlafmedizin an der Landesnervenklinik Graz. Und er führt weiter aus:

„Die Ergebnisse sind eindrucksvoll und aussagekräftig. Es hat sich gezeigt, dass die Anwendung von AlphaPrevent zu einer deutlichen Verbesserung des Schlafprofils führt. Die Einschlafzeit hat sich verkürzt, die Tiefschlaf-Phasen haben sich verlängert und auch die für unsere Gedächtnisleistung wichtigen - REM-Phasen wurden verlängert. Damit stehen neue Möglichkeiten zur Verfügung, dem Problem Tagesmüdigkeit an der Quelle zu begegnen.“

Zum Hintergrund:

„Das Erdmagnetfeld ist die elementarste Energie, von der alles Leben abhängt“ – Werner Heisenberg, Physiker und Nobelpreisträger

In der Tat ist das Magnetfeld der Erde eine sehr reale und bedeutende Konstante unserer Erde. Das Erdmagnetfeld ist dabei beinahe so alt wie die Erde selbst. Es reicht kilometerweit bis in die inneren Schichten der Erde und bis weit in den Weltraum hinaus. So ist es noch in einer Entfernung von 20.000 Kilometer messbar.

Viele Forschungsergebnisse jüngerer Zeit scheinen die Erkenntnis von Werner Heisenberg zu bestätigen. Das Magnetfeld hat nicht nur eine zentrale Schutzfunktion für unseren Planeten. Auch das ganze Leben auf der Erde von der Wiege bis zum Tod ist an das Erdmagnetfeld angepasst und hat sich in ihm entwickelt. So erstaunt es nicht, dass ausgerechnet unsere Gehirnsignale genau im Bereich der natürlichen Magnetfelder liegen.

In der Naturwissenschaft hat sich dazu ein eigenes Fachgebiet gebildet: die Magnetobiologie. Bei vielen Tier- und Pflanzenarten wurden inzwischen Reaktionen auf Erdmagnetfelder nachgewiesen. Dazu zählen Tiere wie Bienen, Vögel, Nagetiere oder Fische. So richten auch einige Pflanzenarten ihre Wurzeln nach der Richtung des Erdmagnetfelds aus. Und selbst Bakterien unterliegen magnetischen Einflüssen.

Die natürlichen Magnetfelder schwingen in einem sehr langsamen Rhythmus mit nur wenigen Schwingungen pro Sekunde. Dieser spezielle Bereich wird in der Fachwelt mit dem englischen Begriff ELF für Extremely Low Frequencies (extrem langsame Frequenzen) abgekürzt. Unter ELF versteht man Schwingungen von 0-30 Hertz, wobei ein Hertz eine Schwingung pro Sekunde ist.

Unser Gehirn empfängt magnetische Signale

Amerikanische Universitätsforscher fanden einen wichtigen Baustein zum Verständnis der Wirkung der Magnetfelder auf den menschlichen Organismus: denn das menschliche Gehirn enthält viele Millionen Magnetitkristalle. Magnetit lässt sich als ein hochsensibler biologischer Magnetfeldempfänger beschreiben. Er ist sowohl bei Pflanzen als auch bei Tieren bekannt. Zugvögel besitzen diese speziellen Kristalle in ihren Schnäbeln. Sie orientieren sich mit ihnen auf ihren Reisen am Erdmagnetfeld.

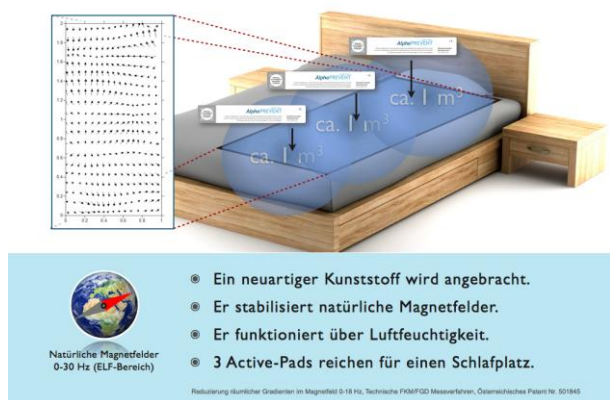
Auch der Nobelpreis für Chemie 2003 zeigte die Bedeutung der Magnetfelder auf: Wasser gelangt durch einen magnetischen Transportmechanismus in unsere Zellen. Das stärkste Magnetfeld im Körper des Menschen ist sein Herz. Sein Magnetfeld lässt sich noch in einer Entfernung von fünf Metern messen. Natürliche Magnetfelder stehen also in Zusammenhang mit vielen Körperfunktionen wie Hormone, Stoffwechsel und Wasserhaushalt.

6. Produktinformation

AlphaPrevent schafft „natürliche Ordnung“

Auftretende Störzonen sind im Prinzip nichts anderes als eine Störung der natürlichen Ordnung. Vereinfacht ausgedrückt funktioniert AlphaPrevent wie ein permanenter Impulsgeber für die natürliche Ordnung in Magnetfeldern. Dieser Ordnungseffekt benötigt an sich keine äußere Energiequelle, da die Gesamtenergie des Systems, speziell die Summe der magnetischen Energie, konstant bleibt. Die magnetische Feldenergie wird lediglich anders organisiert.

AlphaPREVENT stabilisiert Magnetfelder



Für seine Wirkung nutzt AlphaPrevent die normale Luftfeuchtigkeit. Dabei wird das gleiche physikalische Prinzip angewendet, das die Störzonen in den Magnetfeldern erst entstehen lässt. Nur dieses Mal zu deren Reduzierung.

Die Anwendung ist sehr einfach und erfolgt mit wenigen Handgriffen binnen Minuten. Dazu werden die Active-Pads direkt auf den Lattenrost im Kopf-, Mittel- und Fußbereich bzw. unter die Schreibtischplatte geklebt.

Die Stabilisierung der natürlichen Magnetfelder hat nach vier Wochen ihren Endzustand erreicht. AlphaPrevent wird für den Einsatz an Schlafplätzen und für EDV-Arbeitsplätzen angeboten. AlphaPrevent kostet für einen Schlafplatz 129,- Euro inkl. MwSt, für zwei Schlafplätze 229,- Euro und für vier Schlafplätze 399,- Euro. AlphaPrevent für Schlafplätze hat 10 Jahre Garantie und sollte nach 12 Jahren ausgetauscht werden.

Für EDV-Arbeitsplätze werden 3 Active-Pads für 49,90 und 10 Active-Pads für 159,- Euro angeboten. Empfohlen wird die Anwendung bei Monitoren, Computern wie auch bei Notebooks sowie an Bürodrehstühlen. Hier verursachen die Metallteile oft starke Instabilitäten im Magnetfeld und sollten stabilisiert werden. AlphaPrevent für EDV-Arbeitsplätze haben drei Jahre Garantie und sollten nach fünf Jahren ausgetauscht werden.

7. Pressefotos

Für die redaktionelle Berichterstattung stellen wir Ihnen diese Bilder gerne honorarfrei zur Verfügung. Sie finden sie in drucktauglicher Qualität auf der beiliegenden CD.

Univ. Prof. Dr. Manfred Walzl



© Christian Jauschowitz

Univ. Prof. MMag. Wolfgang Hattinger



© Gerald Offenbacher

Wolfgang Homann



© Gerhard Blank

AlphaPrevent SleepWell



© BiCoTec

Logos Initiative Gesunder Schlaf



© www.gesunder-schlaf.at



© www.gesunder-schlaf.at

Einfache Anwendung am Schlafplatz



© BiCoTec



© BiCoTec

Weitere Bilder zum Thema Schlaf



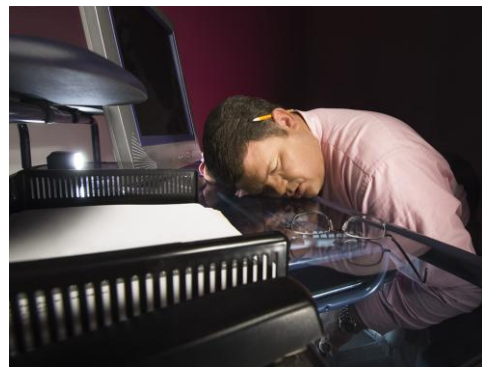
© Initiative Gesunder Schlaf



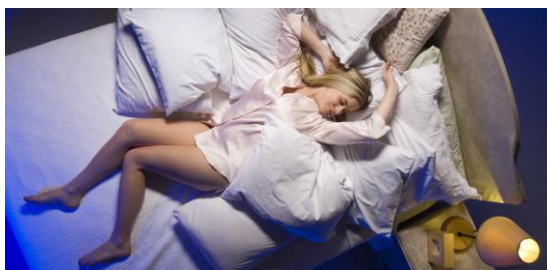
© Initiative Gesunder Schlaf



© Initiative Gesunder Schlaf



© Initiative Gesunder Schlaf



© Initiative Gesunder Schlaf